

**BESCHLUSSVORLAGE**

Vorlage Nr.: 3-BS/0021/2025  
Status: öffentlich  
Geschäftsbereich: Bildung und Soziales  
Datum: 17.04.2025

---

**Antrag des KJR auf Aufstockung der Jugendsozialarbeit an der Grundschule Hochbrück zum Schuljahr 2025/26**

---

**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
15.05.2025	Haupt- und Finanzausschuss

---

**I. SACHVORTRAG:**

Mit Schreiben vom 9.4.2025 stellt der Kreisjugendring einen Antrag auf Aufstockung der Kinder- und Jugendsozialarbeit um 25% an der Grundschule Garching-Hochbrück zum Schuljahr 2025/26. Die Kosten werden auf ca. 24.000 EUR pro Jahr geschätzt.

Grundsätzlich beteiligt sich der Landkreis München zu 50% an den Kosten. Allerdings ist gemäß Förderrichtlinie der Bemessungsschlüssel für die Grundschule Hochbrück (0,5 Stellen) bereits ausgeschöpft, sodass die Aufstockung um 25% vollständig durch die Stadt Garching zu finanzieren wäre.

Laut Stellungnahme der kommissarischen Schulleitung Frau Norkauer ist eine Erhöhung von 50% auf 75% einer Vollzeitstelle dringend notwendig.

Die Jugendsozialarbeit an den Schulen stellt eine präventive Form der Jugendhilfe dar. Schwerpunkt ist die Förderung der Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht insbesondere über Projekte und Aktionen im Klassen- oder Schulverbund, aber auch über die Einzelfallberatung und Arbeit mit Eltern.

Die Jugendsozialarbeit in Hochbrück ist mit der Betreuung von Einzelfällen völlig ausgelastet. Diese gestalten sich zunehmend zeit- und beratungsintensiv, sodass keine Zeit für präventive Arbeit bleibt. Diese wäre aber laut Frau Norkauer für das Gesamtgefüge der Schule dringend nötig. Wichtige langfristige Projekte, die positiv auf die gesamte Lernumgebung und das Sozialgefüge einwirken und wertvoll für alle Schülerinnen und Schüler sind, können nicht stattfinden und verstärken so die Einzelfallproblematiken.

Die Schule selbst bietet aufgrund ihrer Einzügigkeit und der sehr kleinen Lehrerschaft weniger Möglichkeiten mit Alternativen zu arbeiten. Dies führt dazu, dass die Jugendsozialarbeit vergleichsweise häufig am Unterricht teilnehmen muss bzw. sich am Vormittag verstärkt um einzelne Schülerinnen oder Schüler kümmert.

Um die Bedürfnisse der gesamten Schülerschaft abzudecken, ist aus Sicht der Verwaltung mindestens vorübergehend eine Aufstockung der Stelle sinnvoll, um die präventive Arbeit zu ermöglichen. Angelehnt an die Förderrichtlinie des Landkreises könnte die Aufstockung zunächst auf drei Jahre begrenzt werden und kann dann erneut geprüft werden.

**II. BESCHLUSSVORSCHLAG:**

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die vorübergehende Aufstockung der Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garching-Hochbrück von 50% auf 75% einer Vollzeitstelle für die Schuljahre 2025/26 bis 2027/28.

Anlage/n:

- 1 - Antrag Aufstockung KJSA Hochbrück 25%
- 2 - Stellungnahme Schulleitung GS Hochbrück

Stadt Garching bei München  
Erster Bürgermeister  
Herr Dr. Dietmar Gruchmann  
Rathausplatz 3

85748 Garching bei München

## Antrag auf Aufstockung der Kinder- und Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garching-Hochbrück um eine 25 % Stelle zum Schuljahr 2025/26

Sehr geehrter Herr Dr. Gruchmann,

hiermit beantragen wir eine Aufstockung für die Kinder- und Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garching-Hochbrück um eine 25 % Stelle zum Schuljahr 2025/26.

Durch die Aufstockung um eine 0,25 Stelle auf dann insgesamt 0,75 Stellen soll die Kinder- und Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garching-Hochbrück auch für die kommenden Schuljahre auf eine tragfähige personelle Basis gestellt werden, um so den wachsenden Bedarf an Angeboten und Beratung durch die Kinder- und Jugendsozialarbeit abdecken zu können.

Eine genauere Bedarfsbegründung der Schulleitung, Frau Norkauer, ergänzt diesen Antrag.

### Personal/Finanzierung

Für die Kinder- und Jugendsozialarbeit an Schulen müssen sozialpädagogische Fachkräfte eingesetzt werden, die seit dem Tarifabschluss 2022 mit TVSuE S12 vergütet werden. Für eine zusätzliche 0,25 Stelle entstehen, angelehnt an die Stufe 3, voraussichtlich jährliche Kosten in Höhe von ca. 24.000 Euro. Hierfür wird grundsätzlich ein Zuschuss von 50 % vom Landkreis München gewährt.



### Datum

09.04.2025

### Ansprechpartner

Stephan Schwarz  
Bereichsleitung  
Regionale Jugendarbeit  
Region Nord

**M** s.schwarz@kjr-ml.de

**T** +49 89 744 140 – 20

**F** +49 89 744 140 – 33



Da diese Aufstockung aber über den Bemessungsschlüssel im Förderkonzept des Landkreises hinausgeht, muss sie komplett durch die Stadt Garching bei München getragen werden.

Wir bitten um freundliche Genehmigung der Aufstockung der Kinder- und Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garching-Hochbrück und freuen uns auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Schwarz  
Bereichsleitung Nord



# Grundschule Garching – Hochbrück

Jahnstr.1 85748 Garching

[info@grundschule-hochbrueck.de](mailto:info@grundschule-hochbrueck.de) [www.grundschule-hochbrueck.de](http://www.grundschule-hochbrueck.de)

Telefon: 089/ 3201596 Fax: 089/ 32386736

## Stellungnahme

### zur Notwendigkeit der Stundenaufstockung im sozialpädagogischen Bereich

— Sehr geehrte Herr Dr. Gruchmann,  
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
sehr geehrter Herr Rothhaus,  
sehr geehrte Frau Wachsmuth,  
sehr geehrte Frau Huber,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich die dringende Notwendigkeit einer Erhöhung der Stunden für die sozialpädagogische Betreuung an der Grundschule Hochbrück von derzeit 19,25 auf 29,75 Stunden pro Woche darlegen.

#### **1. Großer Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung**

In den letzten Jahren hat sich der Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung an unserer Schule deutlich erhöht. Besonders in den Bereichen der sozialen Integration, der Unterstützung von Kindern aus belasteten Familien und der Begleitung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen ist eine fachgerechte Unterstützung unerlässlich. Die vorhandenen 19,25 Stunden reichen jedoch bei weitem nicht aus, um dieser wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

#### **2. Einzelfallbearbeitung als begrenzte Lösung**

Derzeit können durch die 19,25 Stunden pro Woche nur Einzelfälle bearbeitet werden. Diese Maßnahme stellt zwar eine wichtige Unterstützung für betroffene Schülerinnen und Schüler dar, reicht jedoch nicht aus, um präventiv tätig zu werden oder langfristige Projekte zur Förderung des sozialen Miteinanders und der Resilienz der Kinder anzubieten. Die Einzelbetreuung ist daher nur eine kurzfristige Lösung, die die übergreifenden Bedürfnisse der Schülerschaft nicht vollständig abdeckt.

#### **3. Fehlende Präventions- und Projektarbeit**

Ein besonders wichtiger Bereich, der durch die begrenzte Stundenzahl derzeit nicht ausreichend abgedeckt werden kann, ist die präventive Arbeit. Projekte zur Förderung der sozialen Kompetenz, der Konfliktlösung und der frühzeitigen Identifikation von Problemen werden häufig aufgeschoben oder können nur in sehr begrenztem Umfang

angeboten werden. Diese präventiven Maßnahmen sind jedoch entscheidend, um langfristig eine positive Entwicklung der Kinder zu fördern und Risikofaktoren wie Mobbing, Ausgrenzung oder Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig entgegenzuwirken.

#### **4. Notwendigkeit einer Erhöhung auf 29,75 Stunden**

Eine Erhöhung der Stunden auf 29,75 pro Woche ist daher notwendig, um sowohl die Einzelfallbetreuung weiterhin aufrechterhalten zu können als auch die dringend benötigten Präventionsmaßnahmen und Projekte durchzuführen. Dies würde nicht nur den individuellen Bedürfnissen der Kinder besser gerecht werden, sondern auch die gesamte Schulgemeinschaft stärken. Projekte wie soziale Trainings, Konfliktmanagement-Workshops oder Gruppenangebote zur Förderung von Teamarbeit und Empathie sind nur mit einer erweiterten Stundenzahl realisierbar und können einen nachhaltigen Beitrag zur positiven Schulentwicklung leisten.

#### **Fazit:**

Die Erhöhung der Stunden für die sozialpädagogische Fachkraft ist aus schulischer Sicht unerlässlich. Sie würde dazu beitragen, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden und eine umfassende Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler anzubieten.

Wir bitten daher um die Genehmigung der Stundenerhöhung von 19,25 auf 29,75 Stunden, um den Bedarf an sozialpädagogischer Betreuung und Präventionsarbeit adäquat zu decken - zu allererst für die Kinder der Schule, aber schließlich auch zur Wahrung des sozialen Friedens im Garchingener Stadtteil Hochbrück.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Susanne Norkauer, Rin